

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1995-1996)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F R A U E Z I T I G

Epitaph

Epitaph

Keine Worte vergeuden
ihm nicht allzu viel
Beachtung schenken.

Es war einfach so, dass
die Sache ihr Ende fand.

Fand ich ein Ende?

Eine Kraft

eine aufrichtige Leidenschaft und eine Lust
eine ganz gewöhnliche Lust
weiterzumachen.

Das war es. Nicht mehr.

Idea Vilariño

SEITENBLICK:

DILEMMA

DER

KOEDUKATION

LITERATUR

YVONNE LEIBUNDGUT:

TRIVIALLITERATUR –

KITSCH HAT EINE MELODIE

ISABEL MORF:

ANIA CARMEL – SCHREIBEN

VON DER INSEL AUS

MICHAELA GROBBEL:

FEMINISTISCHE GEDÄCHTNISKUNST

MADELEINE MARTI:

LESBEN IN DER LITERATUR

STATT «LESBENLITERATUR»

95/3

SEPTEMBER/OKTOBER/NOVEMBER

SFR. 8.–